



Sterndruck in Fügen im Zillertal Full Service vom Konzept bis zum Endprodukt

Unabsichtlich ergibt sich in diesem X-media ein Tirol-Schwerpunkt, wie Sie auch beim Weiterblättern herausfinden werden. Unser erster Besuch galt der Firma Sterndruck in Fügen im schönen Zillertal. Dort hat Jörg Höllwarth in den vergangenen 14 Jahren ein beachtliches Full-Service-Unternehmen mit mehr als 30 Mitarbeitern aufgebaut.

Ja, ja, mit unserer Maschinenausrüstung gehören wir zu den größeren in Tirol – es gibt vier Druckereien im Großformat und mit unserer 70/100 mischen wir da schon kräftig mit“ erklärt er stolz. Tatsächlich kann sich der Maschinenpark sehen lassen. Eine großformatige MAN Roland 700 mit Lackwerk, eine Sechsfarben-Speedmaster, eine kleine GTO und eine Praktika, zwei Sam-

melhefter und insgesamt fünf Falzmaschinen an „Hardware“ zählt Jörg Höllwarth im Gespräch mit X-media auf. Und so „nebenbei“ ist man mit einem Großformat-Plotter, einem Canon CLC 5000 Farbdrucker und drei s/w Drucksystemen auch einer der größeren Digitaldruckanbieter des Landes. Eines was ihm da zugute kommt ist die Erfahrung mit dem Umgang von Daten. Be-

reits 1985 (!!!), so erklärt Höllwarth, „haben wir die ganze Vorstufe über den Bildschirm abgewickelt und seit 1992 belichten wir Windows- oder MacIntosh-Dateien im Ganzbogenformat 70 x 100 cm.“

Heute arbeiten 8 kreative Mitarbeiter und 1 Lehrling in der Grafikabteilung bzw. in der Druckvorstufe. Und man betreibt sogar ein digitales Fotostudio für Produktfotos.

„Wir machen alles, vom Katalog über Prospekte, Plakate, Direktmailings bis zur Visitenkarte und der Webpage. Und ist der Auftrag noch so klein ist er von Bedeutung. Denn damit sind wir groß geworden, diesem Kundenkreis wollen wir auch treu bleiben. Und noch eines, wir wollen ein echter Full-Service-Anbieter sein. Bei uns bekommt man alles aus einer Hand. Vom Konzept bis zum fertigen Endprodukt.“

Und die Auftraggeberstruktur? Wie es sich für ein Unternehmen in einem der bekanntesten Tourismusgebiete gehört kommen auch 30 Prozent seiner Aufträge aus dem Bereich Tourismus, ein weiteres Drittel aus Industrie und Gewerbe. Standortvorteile? „Nein, einen Heimmarkt in diesem Sinn gibt es nicht mehr – in Zeiten von Internet und digitaler Datenübertragung...“

Großen Wert legt Höllwarth auf gute Ausbildung: Schon kurz nach der Firmengründung wurde der erste Lehrling eingestellt. Und bis heute wurden mehr als 20 Lehrlinge ausgebildet, derzeit sind vier bei ihm in

Die Erfolgsstory des Jörg Höllwarth

1980 erfolgte durch Jörg Höllwarth die Firmengründung als Ein-Mann-Betrieb in den Kellerräumen des Privatwohnhauses in der Hochfügener Straße 356. 1985 folgte ein Erweiterungsbau der Druckerei am privaten Wohnhaus, nachdem sich die Firma nebst Keller, Garage auch in die Wohnräume ausbreitete. 1992 Anmietung und Ausbau des sogenannten „Schiestl-Stalles“; die Firma platzte bereits aus allen Nähten. Der Einstieg in das neue Farbsatzsystem mit Lithoherstellung und Bogenmontage am Bildschirm geschah im Jahr 1992. Start des digitalen Datenaufbaus und Filmbelichtungen bereits im Halbbogenformat. 1993 Erwerb der neuen 4-Farben-Offsetdruckmaschine im Ganzbogenformat 70x100cm, da das Auftrags- und Produktionsvolumen stark steigt. Mitarbeiterstand: bereits 20 Personen.

1997 war dann Baubeginn des neuen Firmengebäudes im Gewerbepark. Die komplette Übersiedlung in das neue „Sterndruck“-Gebäude erfolgte das drauffolgende Jahr. Gleichzeitig wurde eine neue 4-Farben-Offsetdruckmaschine mit PPL-System im Ganzbogenformat angeschafft. Wieder ein Jahr später wurde die Aufstockung des Maschinenparks in der Endfertigung mit 3 Sammelheftern und Falzmaschinen vorgenommen, später kam noch eine vollautomatische Heißklebebindung dazu.

Es folgte der Erwerb einer 4-Farben-GTO und eines Stanzzylinders bis zum Format 50x70cm. HP-Plotter 5000 PS, Canon Laserdrucker CLC 5000, Digitalfotostudio für Produktfotografie.

PRODUZENTEN

Ausbildung. Und offensichtlich ist es Lehrlingsausbildung auf höchstem Niveau: 9 Landessieger, 7 Gold- und 4 Silbermedaillen bei landesweiten Lehrlingswettbewerben sowie zahlreiche Auszeichnungen sind der Beweis für eine optimale und fachbezogene Ausbildung der Lehrlinge.

Noch ein Faible des Jörg Höllwarth – aktiver Umweltschutz: biologische Druckfarben, alkoholfreie Befeuchtungsanlage, chlorfrei gebleichte und Recyclingpapiere, keine Dioxinmission bei der hauseigenen Verbrennung... Mit der erzeugten Wärmeenergie werden im Winter die Räumlichkeiten beheizt. Alles wird entsorgt oder recycelt.

Digitaldruck? Damit ist nicht zu verdienen

Und, wie soll es technologisch weitergehen? Mehr in Richtung Digitaldruck? Hier wird Höllwarth energisch. „Nein, Wir machen zwar auch Digitaldruck, aber ich rate jedem Kollegen beim klassischen Druck zu bleiben. Jahrelang haben uns die Anbieter von Digitaldrucksystemen diese Technologie als die einzig zukunfts-trächtige verkaufen wollen und uns verunsichert. Aber wirklich Geld ist damit nicht zu verdienen. Dafür sind die Aufträge zu klein und zu vielschichtig. Als Zusatzangebot, ja sicher, damit man die Leute nicht wegschicken muss, aber ganz auf diese Schiene zu setzen wäre sicher falsch.“ Und stattdessen? „Im klassischen Druck auf dem technologisch letzten Stand bleiben“ lautet sein Rat. Nun, auch er selbst will in nächster Zukunft den nächsten technologischen Schritt gehen: Computer to Plate. „Aber erst nach der Drupa, vielleicht kommt da noch was Neues. Außerdem haben wir auch so kein Qualitätsproblem. Wir waren so ziemlich die ersten, die sich einen Großformat-Filmbelichter angeschafft haben. Und der Apollo von 1995 funktioniert immer noch perfekt.“ Gut, dann werden wir im nächsten Jahr, zum 25. Firmenjubiläum, wieder was zu berichten haben...

Agentur Prokop mit erster Fünffarben-Indigo in Österreich

Der Bann ist gebrochen: Andreas Jakob, seit gut einem Jahr bei HP/Indigo für den Österreichischen Markt zuständig, hat seine erste Maschine, und gleich das Fünffarben-Topmodell HP Indigo press 3000/5C, verkauft. Und zwei weitere sind so gut wie bestellt. Neuer stolzer Inhaber der Top-Indigo ist die Agentur Prokop in Wien, bereits seit vier Jahren einer der wenigen Indigo-Anwender in Österreich. Günther Blab, Geschäftsführer der Agentur Prokop bringt es auf den Punkt: „Der Unterschied macht's!“.

Das Einsatzgebiet ist klar definiert: „One to one Marketing“. Und der Grund sich eine Fünffarben-Maschine (im Digitaldruck zur Zeit nur bei HP verfügbar) anzuschaffen? „Eine Sonderfarbe mit CMYK knapp zu verfehlen verursacht nicht nur schmerzhaft hohe Selbstkosten, sondern manchmal auch den Verlust des ganzen Kunden. Außerdem kosten 1 oder 2 Zylinder-Umdrehungen weniger als 4, wenn auch die Mischfarben bei HP, bestellbar durch das Internet, etwas teurer sind.“ HP bietet aber auch eine eigene Farbmisch-Station an, um bei hohem Bedarf von Sonderfarben noch schneller reagieren zu können. Fluoreszierende Farbe ist das postmoderne Neonlicht der Drucktechnik, um nur einen weiteren Unterschied zu nennen, den die Agentur Prokop zukünftig verstärkt einsetzen will. Dass Emotionen nur durch Werbespots kommuniziert werden können, ist nach den vielfältigen Möglichkeiten des Digitaldruckes, wie Personalisierung, Versionisierung und print on demand Vergangenheit.

Günther Blab hat diesen Effekt schon länger erkannt und mit dem Vorgänger-Modell gezielt, wenn auch damals noch begrenzt, umgesetzt. Die erweiterten Funktionen der HP 3000/5C ermöglichen zusätzliche Anwendungen des Unterscheidens. Der nahezu unbegrenzte Einsatz von verschiedensten Bedruck-Stoffen, Papier 80-350g im automatischen Schön-Widerdruck, PVC Folien und Klebe-Etiketten erweitern das Angebots-Spektrum erheblich.



Günther Blab

Sappl in Kufstein mit erstem Fuji Violett CtP-Belichter

Noch eine Nachricht aus dem Tirolerischen. Die Druckerei Sappl in Kufstein investiert ebenfalls kräftig. Während Jörg Höllwarth in Fügen mit der Anschaffung einer CtP-Anlage noch warten möchte, hat sein Kollege, Paul Sappl, bereits zugeschlagen und bei bauer + bauer den ersten Violett V9600 CtP-Belichter von Fujifilm angeschafft.

Die Firma Sappl wurde im Jahr 1948 gegründet. Im Jahre 1976 erfolgte die Auszeichnung mit dem Staatswappen der Republik Österreich. In der Druckerei Sappl sind derzeit 40 Mitarbeiter beschäftigt und die Betriebsfläche erstreckt sich auf über 1700 Quadratmeter.

Einen ausführlichen Bericht anlässlich der Übergabe planen wir für das nächste Heft.

Klebebinder und Falzmaschine von Stielow bei Sterndruck erfolgreich im Einsatz

Auch die Firma Stielow zählt zu den ausgewählten Zulieferern von Sterndruck in Fügen. Auf der Dataprint 2001 in Linz wurde eine Klebebindemaschine BQ 460 besichtigt der schließlich gegen Wohlenberg und Müller Martini bei der technischen Beurteilung der Vorzug gegeben wurde. Die Anlage ist dann Anfang 2002 um eine Kühlstrecke und einen Dreimeßautomaten erweitert worden, somit kann eine Person bis 1.350 Bücher pro Stunde komplett produzieren.

Nachdem man offensichtlich mit der Firma Stielow bei diesem Projekt sehr zufrieden war, wurden Stielow im vergangenen Sommer zum Anbot einer neuen Falzmaschine eingeladen. Seit Anfang Sommer hat Sterndruck nun eine der ersten ausgelieferten 6 Taschen Falzmaschinen Stielow Horizon AFC 546AKT erfolgreich im Einsatz.

Der X-media
Drupa-Fahrplan
steht fest

... auf Seite 72 dieses Heftes